

Bibelgespräch über Esther 3: Eine Frage der Haltung

Einführung: Esthers Onkel Mordechai verbeugt sich nicht vor dem mächtigen Minister Haman. Denn dieser steht in der Tradition der alten Feinde Israels. Hamans verletzter Stolz bringt einen Vernichtungsplan gegen die Juden im Land hervor. Das Los („Pur“) bestimmt den Tag.

Wir fragen nach den Spiralen von Kränkung, Gewalt und Gegen-Gewalt – und wie wir sie durchbrechen können. Wie kommt es zu Gottes Wende?

Bibeltext: 1) Nach diesen Geschichten erhob der König Ahasveros den Haman, den Sohn Hammedatas, den Agagiter, und machte ihn groß und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren. 2) Und alle Großen des Königs, die im Tor des Königs waren, beugten die Knie und fielen vor Haman nieder; denn der König hatte es so geboten. Aber Mordechai beugte die Knie nicht und fiel nicht nieder. 3) Da sprachen die Großen des Königs, die im Tor des Königs waren, zu Mordechai: Warum übertrittst du des Königs Gebot? 4) Und als sie das täglich zu ihm sagten und er nicht auf sie hörte, sagten sie es Haman, damit sie sähen, ob solch ein Tun Mordechais bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, dass er ein Jude sei.

5) Und als Haman sah, dass Mordechai nicht die Knie beugte noch vor ihm niederfiel, wurde er voll Grimm. 6) Aber es war ihm zu wenig, dass er nur an Mordechai die Hand legen sollte, denn sie hatten ihm gesagt, von welchem Volk Mordechai sei; sondern er trachtete danach, das Volk Mordechais, alle Juden, die im ganzen Königreich des Ahasveros waren, zu vertilgen.

7) Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, wurde das Pur, das ist das Los, geworfen vor Haman, von einem Tage zum andern und von Monat zu

Monat, und das Los fiel auf den dreizehnten Tag im zwölften Monat, das ist der Monat Adar. 8) Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es gibt ein Volk, zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Ländern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders als das aller Völker und sie tun nicht nach des Königs Gesetzen. Es ziemt dem König nicht, sie gewähren zu lassen. 9) Gefällt es dem König, so lasse er schreiben, dass man sie umbringe; so will ich zehntausend Zentner Silber darwägen in die Hand der Amtleute, dass man's bringe in die Schatzkammer des Königs.

10) Da tat der König seinen Ring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hammedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden. 11) Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, dazu das Volk, dass du mit ihm tust, was dir gefällt.

12) Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und es wurde geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs und an die Statthalter hin und her in den Ländern und an die Obersten eines jeden Volks in den Ländern hin und her in der Schrift eines jeden Volks und in seiner Sprache, im Namen des Königs Ahasveros und mit des Königs Ring gesiegelt. 13) Und die Schreiben wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, man solle vertilgen, töten und umbringen alle Juden, Jung und Alt, Kinder und Frauen, auf einen Tag, nämlich am dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Hab und Gut plündern.

14) Eine Abschrift des Schreibens sollte als Gesetz erlassen werden in allen Ländern, um allen Völkern zu eröffnen, dass sie sich auf diesen Tag bereithalten sollten. 15) Und die Läufer gingen eilends aus nach des Königs Wort und in der Festung Susa wurde das Gesetz angeschlagen. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susa war bestürzt.

Bemerkungen zum Bibeltext:

1.2) Haman steht in der Tradition des Agag (= der König von Amalek, vgl. 1. Samuel 15,7; 2. Mose 17,8-16) – und gilt damit als ein Feind der Juden.

Warum Haman derart geehrt – erhöht wird, wird nicht genannt oder begründet. Es fällt aber ein Gegensatz auf zwischen seiner Ehrung - möglicherweise ohne besonderes Verdienst, und der Nicht-Ehrung von Mardochei, der doch kürzlich an der Aufdeckung einer Verschwörung beteiligt gewesen war.

3-6) Streitpunkt ist die Würdigung – bzw. Nicht-Anerkennung – eines göttlichen Herrschaftsanspruches. Das Buch Esther war in seiner späteren Wirkungsgeschichte wichtig, weil dies dann auch die Gründe für den Makkabäer-Aufstand (gegen Antiochus Epiphanes) und die Praxis römischer Kaiser waren, die Gott-gleich verehrt werden wollten.

Hier erst ist öffentlich geworden, dass Mardochei ein Jude war. Das erklärt, warum Haman so gereizt ist – und die Verweigerung der Ehrung nicht nur persönlich, sondern grundsätzlich religiös motiviert versteht.

7) Der Tag für das ausgerufene Pogrom wird – nach damaliger religiöser Sitte - durch Wahrsagerei per Los („Pur“) entschieden, welches am Neujahrstag (1. Nissan) geworfen wird. Das Los fällt auf einen Tag im Monat Adar, also erst fast ein Jahr später.

8-11) Der seltsam unwissende König wird durch Verleumdung und „Bestechung“ (mit von Juden dann zu enteignenden Vermögenswerten) dazu gebracht, einen rechtsgültigen Beschluss zu erlassen.

13) Die Bekanntgabe des Erlasses erfolgte am 13. Nisan, dem Vorabend des Passa-Festes. Damit rückt dieses Ereignis in einen unmittelbaren Zusammenhang mit diesem Fest, welches die

grundlegende Glaubenserfahrung Israels markiert: den Auszug aus der Knechtschaft in Ägypten und den Aufbruch durch das Rote Meer und die Wüste hinein ins „Gelobte Land“.

14.15) Diese zwei Verse betonen die eigenartige Spannung zwischen der landesweiten Geltung und Wirkung des anstehenden Pogroms, der harmlosen Feier (- „sie saßen und tranken“) von Haman und dem König, und der Bestürzung „der Stadt“ Susa.

Das aktuelle Phänomen der „häuslichen Gewalt-Spirale“

Die **Ursachen** sind oft komplex: Gewalt in Paarbeziehungen wurden oft banalisiert. Soziale Isolation, ein Gewalt akzeptierendes Umfeld, Machtgefälle und Dominanz-Bedürfnisse, Alkohol und Drogen, Stress, usw. können dazu führen. Oft sind Frauen die Opfer von Tätlichkeiten. - Eine **Dynamik** entsteht, wenn es nach einem **Gewaltdelikt** zu **Reue** und Versöhnung kommt, aber **keine nachhaltige Änderung** geschieht – und sich dann die Gewalt **wiederholt** und „normalisiert“. Dem Opfer wird meist oft ein Mit- bzw. die **Verantwortung** unterstellt. - Auch nach einer Trennung können sich **Konflikte fortsetzen**, etwa wenn Kinder involviert sind – und ihnen gegenüber Gewalt oder Entführung angedroht wird.

Die globale Eskalation in der „Abschreckungs-Spirale“

Anknüpfend an den „Kalten Krieg“ geschieht derzeit eine gegenseitige Eskalation zwischen der Russischen Föderation, der Ukraine und der Nato - mit unterschiedlichen Akzenten zwischen den USA und „Europa“. Übergriffe auf die eigene Sicherheit werden unterschiedlich wahrgenommen.

Aber: Entsprechen diese Phänomene denen im Buch Esther?

Und: Was sind „unsere“ Gewalt-Spiralen – und wie können wir aus ihnen ausbrechen? – Die Esther-Geschichte geht weiter ...